



Interpellation Schär Michael (FDP) vom 4. Februar 2019: Bemüht sich die Stadt Langenthal um den Erhalt des Archivs der Porzellanfabrik Langenthal?; Beantwortung

Sehr geehrter Herr Stadtratspräsident
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

1. Text der Interpellation:

"Bemüht sich die Stadt Langenthal um den Erhalt des Archivs der Porzellanfabrik Langenthal?"

Ich bin Mitglied im Stiftungsrat des Museums Langenthal, welches sich in der Ausstellung vom 19. Oktober 2018 bis zum 20. Januar 2019 mit dem Porzellan der Porzellanfabrik Langenthal auseinandergesetzt hat.

Dabei hatte das Museum natürlich auch Kontakt mit der Porzellanfabrik Langenthal AG, da hier in Langenthal noch immer das Archiv der über 100 Jahre alten Firma lagert. Dieses Archiv umfasst dekoriertes Porzellan, weisse Muster, Dekorkarten und Dekormuster, Farbmuster, Musterbücher, Lithosteine und gravierte Stahlplatten für den Druck, sämtliche Geschäftsunterlagen, usw. Es handelt sich somit um einen immensen Schatz an Langenthaler Geschichte, welcher sich in den letzten 100 Jahren angesammelt hat. Anlässlich dieses Besuchs ist aufgefallen, dass das Archiv nicht inventarisiert ist und niemand genau weiss, was noch vorhanden ist oder wo sich die Objekte befinden. Weiter wurde uns erzählt, dass nicht genau bekannt ist, wer alles einen Schlüssel zu den Räumen des Archivs hat und teils schon Stück verschwunden sind. Weiter gibt es kaum Geld für den Erhalt und Pflege des Archivs.

Diese Sammlung hat eine kulturhistorische Bedeutung, die weit über Langenthal hinausgeht: Sogar das Landesmuseum sammelt Langenthaler Porzellan, da Langenthal eine von zwei Deutschschweizer Porzellanmanufakturen war.

Ein Teil der Sammlung davon wurde auch in der Sendung Schweiz Aktuell am 20. Dezember 2018 gezeigt.¹

Da man nun das Areal entwickeln will, wird wohl auch der Zeitpunkt, an welchem das Archiv geräumt werden muss, näherkommen. Bevor dabei Sachen weggeworfen werden (wie schon bei vielen anderen Firmenräumen) sollte die Stadt Langenthal hier aktiv werden, bevor es zu spät ist.

Dieser alarmierende Zustand wirft bei mir folgende Fragen auf:

- *Setzt sich die Stadt Langenthal für den Erhalt dieses Kulturerbes ein? Wenn ja wie? Mit welchen Massnahmen?*
- *Versucht der Gemeinderat die Sammlung in Langenthal zu behalten und damit ein Stück Langenthaler Geschichte zu sichern?*
- *Sollte dieses Unterfangen für Langenthal zu gross sein, hat der Gemeinderat vor mit dem Landesmuseum zusammenzuarbeiten oder mit anderen Instituten?*
- *Wie sieht der Gemeinderat das weitere Vorgehen? Zeitplan?*
- *Besteht ein Notfallplan, falls das Archiv ad hoc geräumt wird?*
- *Gibt es bei der Stadt Langenthal bereits eine zuständige Person?*
- *Bestehen schon Pläne zur Finanzierung? Evtl. Public Privat Partnership oder Crowdfunding?"*

Michael Schär

¹ <https://www.srf.ch/play/tv/schweiz-aktuell/video/adventsserie-porzellan-das-weisse-gold?id=c0a9044d-962b-47d2-ae78-08bb1c2ee433>



2. Beantwortung der Fragen:

- *Setzt sich die Stadt Langenthal für den Erhalt dieses Kulturerbes ein? Wenn ja wie? Mit welchen Massnahmen?*

Die Stadt ist sich der kultur- und industriehistorischen Bedeutung der Sammlung an jemals produziertem Porzellan in Langenthal bewusst. Dies zeigt die Tatsache, dass sie zusammen mit dem Museum Langenthal mit den Leitungen der Porzellanfabrik Langenthal seit 2006 in Abständen immer wieder Kontakt aufgenommen hat. Erstmals war dies im Jahr 2006 der Fall, als Adrian Berchtold Geschäftsführer der Firma war. Als Oberaargauer war und ist er sich der Bedeutung der Sammlungen der Porzellanfabrik bewusst und mit ihm bestand die Gewähr, dass die Sammlung in Langenthal bleiben würde. Auch zum Nachfolger von Adrian Berchtold, Markus Conrad, hatten die Leiterin des Museums Langenthal, Jana Fehrensen, und die Kulturbeauftragte, Marianne Hauser Haupt, Kontakt aufgenommen und ihm das Interesse der Stadt an der Sammlung und dem Archiv der ehemaligen Porzellanfabrik mit einem Schreiben und bei einem Besuch dargelegt.

In der Zwischenzeit wurde die Angelegenheit durch die Vertreterin der Stadt in den Stiftungsrat der Forschungsstiftung (Stiftung zur Förderung wissenschaftlich-heimatkundlicher Forschung über Stadt und Gemeinde Langenthal) getragen, wo auch der Stadtchronist, Simon Kuert, als Beauftragter der Stiftung, Einsitz hat. Mit dem Wechsel der Leitung von Berchtold zu Conrad, der sich der Bedeutung der Sammlung für Langenthal und die Schweiz weniger bewusst war, zeigte sich an, dass das städtische Anliegen in schriftlicher Form dargelegt werden musste. Der Brief an Markus Conrad im Mai 2017 wurde vom Stadtpräsidenten, Reto Müller, und von der damaligen Präsidentin der Forschungsstiftung, Monique Regenass-Bucher, unterzeichnet. Mit den Unterschriften der zwei leitenden Personen sollte die Bedeutung der Sicherung der Porzellansammlung für die Stadt Langenthal unterstrichen werden.

Mit dem Nachfolger von Geschäftsführer Markus Conrad, René Trösch, nahmen Jana Fehrensen und Marianne Hauser Haupt 2018 wiederum Verbindung auf. Im September 2018 schrieben der Stadtpräsident und die Forschungsstiftung – nun unter ihrem neuen Präsidenten, dem ehemaligen Gemeinderat Daniel Rügger – dem Rechtsvertreter der tschechischen Besitzerin der Porzellanfabrik in Karlsbad einen Brief mit dem deutlich formulierten Interesse der Stadt an Sammlung und Archiv der Porzellanfabrik. Der Kontakt zu Rechtsanwalt Dr. Ingolf Hagemann in Deutschland wurde auf Anraten von Adrian Berchtold aufgenommen, da Herr Hagemann die Situation in Langenthal sehr gut kennt und eine gewichtige Stimme der Vermittlung in Karlsbad ist.

- *Versucht der Gemeinderat die Sammlung in Langenthal zu behalten und damit ein Stück Langenthaler Geschichte zu sichern?*

Wie oben geschildert, ist die Stadt mit dem Museum Langenthal daran, Präsenz und Interesse zu markieren. Ebenfalls informiert sind der neue Besitzer des Porzi-Areals Stefan Anliker durch den Stadtchronisten Simon Kuert und der Präsident des Porzi-Vereins Martin Spotti.

Die diversen Kontakte zu den relevanten Stellen können aber nicht über die Tatsache der Besitzverhältnisse hinwegtäuschen: Sowohl die Sammlung an produziertem Porzellan, die Mustersammlung, die Weisswaren und das Archiv sind im Besitz der Firma G. Benedikt in Karlsbad, Tschechien. Zwar wurde immer wieder betont, dass man sich der Bedeutung des Nachlasses der Porzellanfabrik für Langenthal und die Schweiz bewusst sei, aber eine Zusicherung, dass Langenthal den gesamten Bestand übernehmen kann, blieb bis dato aus.

- *Sollte dieses Unterfangen für Langenthal zu gross sein, hat der Gemeinderat vor mit dem Landesmuseum zusammenzuarbeiten oder mit anderen Instituten?*

Wie der Interpellant erwähnt, nahm die Leiterin des Museum Langenthal, Jana Fehrensen, den Kontakt mit dem Landesmuseum bereits vor ein paar Jahren auf. Ebenfalls sind das Swiss Tourism Heritage, das Hotelarchiv Schweiz, und die Leiterin des Archivs, Evelyne Lüthi-Graf, über die Situation informiert. Frau Lüthi-Graf besuchte die Sammlung zusammen mit Jana Fehrensen und Marianne Hauser Haupt vor Ort in Langenthal.



Sollte also der gesamte Nachlass der Porzellanfabrik in seiner Menge und Bedeutung die Möglichkeiten zur Sicherung und Präsentation der Stadt übersteigen, ist klar, dass das Landesmuseum und / oder das Hotelarchiv Schweiz einbezogen werden, handelt es sich doch bei der Porzellanfabrik Langenthal um eine bedeutende Firma in der Wirtschaftsgeschichte unseres Landes.

■ *Wie sieht der Gemeinderat das weitere Vorgehen? Zeitplan?*

Wie oben geschildert, ist seit dem Schreiben an den Rechtsvertreter der Firma G. Benedikt in Karlsbad keine Reaktion eingegangen. Es erscheint aber nicht opportun, dass die Besitzer neben den regelmässigen und direkten Anfragen mit weiteren Massnahmen unter Druck gesetzt werden.

■ *Besteht ein Notfallplan, falls das Archiv ad hoc geräumt wird?*

Die direkten Anwohnenden der Sammlung im Porzi-Areal, wie der Präsident des Porzi-Vereins, Martin Spotti, und weitere Vertreter des Vereins, sind über die Bedeutung, die Sammlung möglichst komplett in Langenthal zu behalten, informiert. Auch der Besitzer des Areals, Stefan Anliker, wurde vom Stadtchronisten Simon Kuert über das Ansinnen der Stadt informiert. Sollte also eine Räumung geplant werden, werden der Stadtchronist, Simon Kuert, und /oder die Kulturbeauftragte, Marianne Hauser Haupt, informiert.

■ *Gibt es bei der Stadt Langenthal bereits eine zuständige Person?*

Die Kulturbeauftragte, Marianne Hauser Haupt, hat seit 2006 regelmässig Kontakt mit den zuständigen Personen.

■ *Bestehen schon Pläne zur Finanzierung? Evtl. Public Privat Partnership oder Crowdfunding?*

In der aktuellen Situation gibt es folgende gesicherte Fakten:

- Das gesamte Archiv der Porzellanfabrik lagert im Porzi-Areal.
- Die Besitzverhältnisse sind klar: Besitzerin ist die Firma G. Benedikt in Karlsbad, Tschechien. Sobald Benedikt sich gegenüber der Stadt und der Forschungsstiftung äussert und der Nachlass übernommen werden kann, werden Finanzierung und allfällige alternative Unterstützungsmöglichkeiten geregelt.
- Bevor die Eckdaten nicht festgehalten sind, sind konkrete Umsetzungsmöglichkeiten nicht möglich.

Berichterstattung: keine (schriftliche Beantwortung)

Hinweis: **Art. 38 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Stadtrates (Interpellation):**

⁴ *Nach der Beantwortung durch den Gemeinderat erhält die Interpellantin bzw. der Interpellant Gelegenheit zu einer kurzen Stellungnahme und kann erklären, ob sie bzw. er von der erhaltenen Antwort befriedigt sei oder nicht. Eine weitere Diskussion findet nur statt, wenn der Rat eine solche beschliesst.*

Langenthal, 20. März 2019

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Stadtpräsident:

Reto Müller

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner